



Reichhaltige Ausstattung, Leder inklusive: Top-Version „Active Black“



Die Fond-Lehnen geben eine – nicht allzu große – Durchlade-Öffnung frei

Unauffällig, doch nicht unhübsch: neuer Kia Magentis, im Test als Basis-Benziner

Einfache Rechnung

So viel Auto für so wenig Geld wie beim **neuen Kia Magentis** kriegt man sonst nirgends.

Fahren & Fühlen

Am besten charakterisiert man das Fahrgefühl im Kia Magentis mit „unauffälliger Durchschnitt“. Das trifft auf den braven Vierzylinder-Benziner (alternativ dazu stehen noch ein 140-PS-Diesel und ein 188-PS-V6 zur Wahl) genauso zu wie auf die weit geführte Schaltung oder die leicht nick- und stuckeranfällige Federung. Mit Lenkung und Bremsen kommt man tadellos zurecht, die Sitze sind gut konturiert, bieten aber wenig Schenkelaufgabe. 😊

Platz & Nutz

Platz findet man in beiden Reihen genügend, einzig die Kopffreiheit könnte – speziell im Fond – größer sein. Der Kofferraum ist zwar nicht riesig, aber glattflächig, außerdem über 2:1 geteilte Umlege-Lehnen erweiterbar und dank großer Öffnung und niedriger Lade-

kante gut zugänglich. Im Cockpit geht es übersichtlich und bedienerfreundlich zu, über One-Touch-Funktion verfügt aber nur der fahrerseitige Fensterheber. 😊

Dran & Drin

In der höchsten der drei Ausstattungs-Versionen namens „Active Black“ findet man fast alles, was das Herz begehrt – Lederpolsterung und beheizbare Wischerauflage inklusive. Nur ein Radio muss man zukaufen (sechs Lautsprecher sind vorhanden), einen Tempomat gibt es ab Werk überhaupt nicht. Dafür ist auf Wunsch eine Viergang-Automatik erhältlich. Der großflächig verbaute Kunststoff wirkt hochwertig, das Leder hingegen beinahe synthetisch. 😊

Sicher & Grün

Einem Norm-Crashtest wurde der neue Magentis noch nicht unterzogen, er verfügt

aber über sechs Airbags sowie fünf Dreipunktgurte und Kopfstützen – die vorderen sind aktiv, die hinteren allerdings für groß Gewachsene zu niedrig. ESP und Bremsassistent sind an Bord, Isofix-Halterungen ebenso. Für einen Eineinhalb-Tonner erfreulich moderat ist der Verbrauch an Superbenzin. 😊

Preis & Kosten

Ähnlich motorisiert ist die gesamte Mittelklasse-Konkurrenz (zum Beispiel Mazda6, Toyota Avensis, Citroën C5, Peugeot 407 oder Renault Laguna) schon in der Basisversion teurer, erst recht ausstattungsbereinigt. Das gilt auch für den – mit 2,4-Liter und 162 PS allerdings stärkeren – Plattform-Bruder Hyundai Sonata. Fernost-üblich gibt es drei Jahre Fahrzeug-Garantie, zumindest der Vorgänger war jedoch als Gebrauchter nicht besonders begehrt. 😊

FAZIT

Unschlagbar günstige Mittelklasse-Alternative ohne gravierende Schwächen.

Technik

R4, 16V, 1998 ccm, 106 kW (144 PS) bei 6000/min, max. Drehmoment 189 Nm bei 4250/min, Fünfgang-Getriebe, Vorderradantrieb, Scheibenbremsen v/h (v bel.), L/B/H 4735/1805/1480 mm, Radstand 2720 mm, 5 Sitze, Wendekreis 10,8 m, Reifendimension 215/50 R 17, Tankinhalt 62 l, Reichweite (bis Tankreserve) 640 km, Kofferraumvolumen 420 l, Leergewicht 1513 kg, zul. Gesamtgewicht 1960 kg, maximale Anh.-Last 1700 kg, 0–100 km/h 10,2 sec, 60–100 km/h (im 4. Gang) 10,8 sec, Spitze 208 km/h, Steuer (jähr.) € 541,20, Werkstätten in Österreich 89, Inspektion/Ölwechsel alle 15.000/15.000 km, Normverbrauch (Stadt/außerorts/Mix) 10,5/6,2/7,7 l, Testverbrauch 8,8 l ROZ 95 Mängel am Testwagen: keine

Preis (Stg.):..... € 24.890,-
(Preis des Testwagens inkl. der fett gekennzeichneten Extras: € 25.381,-)

Serienausstattung: Front-, vordere Seiten- und durchgehende Kopfairbags, ESP, Bremsassistent, fünf Dreipunktgurte und Kopfstützen (vorne aktiv), Klimaautomatik, Radiovorbereitung mit 6 LS, vier E-Fensterheber, beheizbare E-Außenspiegel, beheizbare E-Vordersitze, automatisch abblendender Innenspiegel, Regensensor, Einparkhilfe hinten, FB-Zentral Sperre, Lederpolsterung und -lenkrad, Fondlehnen 2:1 umlegbar, Lenksäule in Höhe und Reichweite verstellbar, Nebelscheinwerfer, Aluräder, Isofix-Halterungen etc.

Extras: Viergang-Automatik € 2000,-, Metallic-Lack € 491,-

